

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XLIX. Band.

5. Juni 1917.

Nr. 3/4.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Enderlein, Dipterologische Studien. XVI. Dipterologische Notizen. (Mit 10 Figuren.) (Schluß.) S. 65.
2. Krumbach, Schildkröten im Gebiete von Rovigno. S. 73.
3. Dietz, Über die Herkunft der Teleostier. (Mit 1 Figur.) S. 79.

4. Müller, Einige neue Gonyleptiden. (Mit 2 Figuren.) S. 89.
5. Heinis, Tardigraden aus der Umgebung von Triest. (Mit 1 Figur.) S. 94.
6. Krumbach, Napfschnecken in der Gezeitenwelle und der Brandungszone der Karstküste. (Mit 5 Figuren.) S. 96.

II. Personal-Nachrichten. S. 112.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Dipterologische Studien. XVI.

Dipterologische Notizen.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 10 Figuren.)

(Schluß.)

Fam. Xylophagidae.

Solva Walk. 1860.

Typus: *S. inamoena* Walk. 1860. Celebes.

Solva, Walker, Proc. Linn. Soc. London IV. 1860. p. 98.

Solva marginata (Meig. 1820), Deutschland.

Diese bisher zu *Xylomyia* Rond. 1861 gestellte Art wurde von mir am 26. Juni 1915 im Garnisonlazarett Stettin am Fenster gefangen, als in der Nähe ein Holzbau aufgeführt wurde. Ob das Exemplar von dem frischen Holz (Nadelholz) angelockt wurde oder von einem in der Nähe stehenden Weidenbaum, ist nicht festzustellen gewesen, da trotz eifrigen Suchens kein 2. Exemplar weder an dem frischen Holze noch an den Weidenstämmen beobachtet wurde. Da Rossi die Art an Weidenstämmen beobachtete, würde auch diese Möglichkeit in Betracht kommen.

An dem Exemplar, einem ♀, konnte ich nun feststellen, daß die Hinterschenkel ziemlich stark verdickt und längs des unteren Randes, mit Ausnahme des Basalviertels, mit feiner, körniger, schwarzer,

sehr deutlicher Zähnelung versehen sind. Das sind aber die Charakteristika der bisher nur aus dem orientalischen Gebiet bekannten Gattung *Solva* Walk. 1860. Da Schiner F. A. I. S. 26 nur »Hinterschenkel etwas verdickt« angibt und weder hier noch an andern Stellen die Zähnelung erwähnt wird, wandte ich mich an Herrn Dr. Grünberg, der mir freundlichst an den Exemplaren des Berliner Museums diese morphologischen Befunde bestätigte.

Somit ist *Solva* auch für die europäische Fauna festgestellt.

Die bisher bekannten Arten der Gattung *Solva* Walk. sind: *S. flavipes* (Dol. 1858), Amboina, *S. inamoena* Walk. 1860, Celebes, Java, *S. hybotoides* (Walk. 1862) Gilolo, *S. calopodata* (Big. 1879), Ternate, *S. javana* (de Meij. 1907), Java, *S. longicornis* (Enderl. 1913), Sumatra, *S. ichneumoniformis* (Enderl.), Sumatra.

Fam. Stratiomyiidae.

Systegnum nov. gen.

Typus: *S. africanum* nov. spec. (Deutsch-Ostafrika.)

Gattung der Stratiomyiini aus der Verwandtschaft von *Odonotomyia*. Von m_3 keine Spur vorhanden, Discoidalzelle an der entsprechenden Stelle keine Ecke besitzend. r_4 fehlend. Discoidalzelle breit am Radius anliegend. Untergesicht mit einem stumpfen abgerundeten Höcker. Das letzte (10.) Fühlerglied klein, oval. 1. Fühlerglied doppelt so lang wie das zweite. Augen mit mäßig dichter, kurzer Pubescenz.

Diese Gattung unterscheidet sich von *Catantopsis* Kert. 1912 (*C. chypeata* Kert. 1912 Seychellen) durch breit am Radius anliegende Discoidalzelle und durch die Augenpubescenz.

Systegnum africanum nov. spec.

♀. Kopf poliert glatt, gelblichweiß. Insertionsstelle der Fühler auf einem schwarzen runden Fleck in der Medianlinie des Kopfes, der eine feine Längsfurche aufweist. Wangen mit dreieckigem schwarzen Querfleck. Jede Stirnhälfte mit großem schwarzen Fleck, der den Augenrand fast in einem Punkte berührt. Scheitel schwarz, ein schmaler Hinterrandsaum mit Ausnahme des Mitteldrittels gelb. Schläfen glatt, gelb. Hinterhaupt schwarz. Untergesichtshöcker an der Spitze schwach gebräunt. Palpen gelblichweiß. Rüssel schwarz, mit einzelnen gelblichen Härchen. Fühler schwarzbraun, die Unterseite und die zwei ersten Glieder gelbbraun.

Thorax tiefschwarz, glatt, mit spärlicher sehr feiner Punktierung. Oberseite am Rande mit spärlicher kurzer silberweißer Pubescenz. Unterseite mit dichterem längerer silberweißer Behaarung; Seitenrand

vor dem Flügel mit zwei hintereinander liegenden weißlichen großen Flecken. Seitlich vor den Mittelcoxen je ein größerer weißlicher Fleck.

Scutellum gelblichweiß, die 2 Dornen ebenso, dünn, kurz, etwas divergierend; mit gelblicher Behaarung.

Abdomen poliert glatt, gelblichweiß, oben vorherrschend schwarz mit schwach violetterm Glanz; schwarz sind: beim 1. Tergit ein breiter Längsstreifen und ein schmaler Vorderrandsaum ohne die Seitenfünftel, beim 2. Tergit ein breiter mittlerer Längsstreifen, der Vorderrandsaum und die Seitenfünftel mit Ausnahme eines schmalen Hinterrandsaumes, 3.—5. Tergit mit Ausnahme schmaler Hinterrandsäume, die beim 3. sehr breit, beim 4. breit in der Mitte unterbrochen sind. Alle Tergite sind an den Lateralseiten schmal gelblichweiß gesäumt.

Beine mit den Coxen chitingelb, Hintercoxen schwärzlich, Schenkel braun, mit Ausnahme der Basalviertel und der Spitzen, bei dem Vorderschenkel mit Ausnahme des Spitzenviertels.

Flügel hyalin, Adern sehr blaßgelblich, m_1 , m_2 , cu_1 , cu_2 und au außerordentlich blaß und wenig deutlich. r_1 kurz, ziemlich dick, am Ende des 2. Flügeldrittels endend.

Körperlänge $5\frac{1}{3}$ mm.

Flügelänge $4\frac{1}{2}$ -

Deutsch-Ostafrika. Nyembe-Bulungwa. 1914. 1 ♀ gesammelt von Hammerstein.

Type im Stettiner Zoolog. Museum.

Fam. Helomyzidae.

Schroederia Enderl. 1914.

Typus: *S. iners* (Meig. 1830), Norddeutschland, Sibirien.

Schroederia, Enderlein, Fauna von Deutschland (Brohmer), 1914. S. 314.

Der Typus der Gattung ist *Schroederia iners* (Meig.) [synonym ist *Scol. latimanus* Schroed. 1913]. Die Gattung unterscheidet sich von *Blepharoptera* Macq. 1835 dadurch, daß die Unterseite des Hinterschenkels 2 Längsreihen kurze kräftige Dornen trägt. Von allen übrigen Gattungen der Familie, mit Ausnahme von *Scoliocentra* Loew 1859, weicht sie ferner dadurch ab, daß die Mittelschienen-sporne beim ♂ etwas gekrümmt sind; bei *Scoliocentra* sind sie in beiden Geschlechtern gekrümmt. Eine Bestimmungstabelle der Gattungen findet sich l. c. S. 314.

Fam. Trypetidae.

Straussia Rob. Desv. 1830.

Typus: *S. longipennis* Wied. Nordamerika.

Straussia spinifrons (Schroed. 1913).

Spilographa spinifrons Schroeder, Stett. Entom. Zeit. 1913. S. 178. 1. Figur.

Straussia spinifrons (Schroed.) Enderlein, Fauna von Deutschland (Brohmer 1914. S. 320.

Diese bisher nur für die nordamerikanische Fauna bekannte Gattung ist somit auch für Deutschland (Riesengebirge) festgestellt.

Fam. Ephydriidae.

Subfam. Cyrtonotinae.

Cyrtonotinae, Enderlein, in Fauna von Deutschland (Brohmer, 1914. S. 326.

Cyrtonotum Macq. 1843.

Typus: *C. tumidum* nov. spec., Südamerika.

Diastata p. p. Meigen, s. Bd. VI. 1830. S. 95.

Cyrtonotum, Macquart, Dipt. ex. II, 3. 1843. p. 193.

Cyrtonotum, Scudder, Universal Index. 1882. S. 92.

Cyrtonotum, Mik, Wien. Ent. Zeit. XVII. 1898. S. 168.

Nur 1 Sternopleuralborste vorhanden, die vorn und oben fehlt.

Cyrtonotum tumidum nov. spec.

Cyrtonotum gibbum (F.) Macquart (nec Fabricius), Dipt. exot. II, 3. 1843. p. 193, Tab. 25, Fig. 9 und 10 (nicht 6 und 7!). (Brasilien [Para] und Guayana). (Nach der Abbildung!)

♂ ♀. Kopf mit Rüssel und Palpen hell ockergelblich, Untergesicht mit weißlichem Reif. Stirn lebhaft rostgelb, graubräunlich ist: ein Längsstreifen über die Mitte, jederseits ein schmaler Längsstreifen in der Mitte jeder Stirnhälfte von hinten bis etwa zur Mitte, sowie etwas der Scheitel. Stirn- und Scheitelborsten lang und schwarz. Auf den Gesichtsleisten unten eine Reihe von etwa sieben feiner und kurzer Facialhaare. Fühler hell ockergelb, 2. Glied innen am Ende mit ockergelben Borsten, die übrigen Borsten schwarz; Arista und die lange Bewimperung schwarz, die Basis der Arista ockergelb.

Thorax hell ockergelb, an der Basis der schwarzen Haare auf Rückenschild und Mesopleure je ein rundes braunes Fleckchen, die sich teilweise berühren und auf dem hinteren Teile des Rückenschildes größtenteils zusammenfließen. Rückenschild ohne Längsstrieme. Scutellum oben braun mit schwarzen Haaren und vier langen schwarzen Borsten, unten hell ockergelb. Hinterrücken hell ockergelb. Abdomen hell ockergelb, braun bis schwarzbraun ist: die hintere Hälfte des 3. Tergites, das hintere Viertel des 2. und 4. Tergites, das hintere Drittel des 5. Tergites, sowie ein mäßig breiter medianer Längsstreifen über das 3., 4. und 5. Tergit. Das nur ganz wenig hervorsehende 6. Tergit ist braun. Beine hell ockergelb, Behaarung schwarz und daher die dicht und kurz behaarten Tarsen besonders nach dem Ende zu stark verdunkelt. Halteren hell ockergelb. Nur eine Sternopleuralborste. Flügel etwas ockergelb, am Hinter- und Außenrande grauhyalin, Zelle R_1 lebhaft ockergelb; im Spitzenviertel sind cu , m und r_{4+5} mäßig breit braun gesäumt und r_{2+3} sehr

breit braun gesäumt; die Mediocubitalader mäßig breit braun gesäumt. Die Vorderranddornen sind nicht sehr lang. *m* am Ende nicht aufwärts gebogen. Zelle R_1 schmaler als die Zelle R_{2+3} . Membran speckig glänzend, ohne zu irisieren.

Körperlänge ♂ 9—11 mm. ♀ $8\frac{1}{2}$ — $10\frac{1}{4}$ mm.

Flügelänge ♂— $10\frac{1}{4}$ mm. ♀ $7\frac{3}{4}$ —9 mm.

Ecuador. Archidona. 7 ♂ 1 ♀.

- Coca. 1 ♂.

- Napo. 1 ♀. Gesammelt von R. Haensch.

Brasilien. Pará. 29. November 1892. 2 ♀.

Typen im Stettiner Zoologischen Museum.

Surinam. 2 ♂ 1 ♀ (Michaelis). Typen im Budapester Museum.

Abnormität: Bei dem einen ♂ von Archidona trägt die rechte Schulterbeule die normalen Haare und die 2 Borsten (die hintere davon sehr lang), während die linke Schulterbeule abnorm ist, und zwar weder Borsten noch Haare besitzt, nur ganz unten finden sich vier ganz winzige Härchen.

Auf Grund der Abbildung und Diagnose Macquarts scheint es mir, daß sein *C. gibbum* (F.) nicht die Art von Fabricius ist, sondern *C. tumidum*, die nur einen kurzen Apicalfleck im Gegensatz zu *C. gibbum* besitzt. *C. tumidum* wäre somit der Typus der Gattung. Becker stellt im Kat. der paläarkt. Dipt. Bd. IV S. 224 das Macquartsche Zitat zu *C. anus* (Meig. 1830) aus Süd- und Mitteleuropa.

Cyrtonotum taeniatum Hend. 1913.

Peru. Callanga. 1 ♂. (Budapester Museum.)

Bolivia. Songo. 1 ♂. (Stettiner Museum.)

Cyrtonotum vulpinum Hend. 1913.

Bolivia. Songo. 1 ♀. (Budapester Museum.)

Diplocentra Loew. 1859.

Typus: *D. anus* (Meig. 1830) Europa.

Diplocentra, Loew, Cent. 1859. S. 288.

— Osten-Sacken, Berl. Ent. Zeitschr. 1882. S. 243.

2 Sternopleuralborsten vorhanden, die vorn und oben schwächer.

Diplocentra maculiventris nov. spec.

♀. Kopf weißlichgelb; Stirn, Scheitel und oberer Teil des Hinterhauptes hell bräunlichgelb. Über Stirn und Scheitel läuft dicht außerhalb des Stemmaticum jederseits ein mäßig schmaler brauner Längsstreifen; beide sind parallel. Äußere Scheitelborste inseriert auf einem kleinen dunkelbraunen Fleck, der den Augenrand berührt. Rüssel und Palpen rostgelb. Stirn- und Scheitelborsten lang und schwarz. Auf den Gesichtsleisten unten eine ziemlich

dichte Reihe von feinen kurzen Facialhaaren, die oberste etwas borstig verlängert. Fühler hell ockergelb, die Beborstung des 2. Gliedes schwarz; Arista hell ockergelb, lange Bewimperung dunkelbraun.

Thorax hell ockergelb; Rückenschild rostbräunlich gelb mit schwarzer Behaarung und ohne Punkte an der Basis jedes Haares; hinter dem Quereinschnitt besitzt das Rückenschild drei parallele braunschwarze Längslinien, die beiden seitlichen divergieren hinten ein wenig nach hinten zu und treffen ungefähr auf die Seitenecken des Scutellum. Scutellum rostbräunlichgelb, Hinter- und Außenrand sowie die Unterseite hell ockergelb. Abdomen ockergelb; schwarz ist: ein schmaler medianer Längsstreif, schmale Hinterstandsäume des 2., 3., 4. und 5. Tergites, sowie je ein größerer runder Fleck in der Mitte jeder Seitenhälfte des 2., 3., 4. und 5. Tergites. Das nur sehr wenig hervorsehende kleine 6. Tergit schwarz. Beine gelblichweiß, Hinterschenkel ganz an der Spitze oben dunkelbraun; Haare und Borsten schwarz. Halteren ockergelb. 2 Sternopleuralborsten. Flügel hyalin mit etwas grauem Ton. Spitzenfünftel sehr schwach grau, Mitte des Spitzenfünftels der Zelle R_{2+3} eine Spur gebräunt. Mediocubitalquerader mit mäßig schmalem braunen Saum. Die 8—9 Vorderranddornen sind sehr lang und abstehend. m am Ende nicht aufwärts gebogen. Zelle R_1 schmaler als Zelle R_{2+3} . Membran speckig glänzend, am Außen- und Hinterrande streifig irisierend.

Körperlänge $9\frac{1}{4}$ mm.

Flügelänge 7,4 mm.

Nordostafrika. Eritrea. Asmara. Dezember 1907. 1 ♀
gesammelt von Kristensen.

Type im Stettiner Zoologischen Museum.

Diplocentra gibbá (F. 1805).

Musca gibba Fabricius, Syst. Antl. 1805. S. 297. Nr. 70. (Südamerika.)

Helomyxa gibba (F.) Wiedemann, Auß. zweifl. Ins. II. 1830. S. 586. (Brasilien.)

Curtonotum gibbum (F.) Rondani, Ins. Ditt. Brasil. 1848. S. 18. Nr. 30.

Helomyxa (Curtonotum) gibba (F.) Walker, List. Dipt. Brit. Mus. IV. 1849. S. 1090. (Pará).

Curtonotum gibbum (F.) Schiner, Dipt. Novara Exp. 1868. S. 237. (Brasilien, Kolumbien) (zu den Drosophiliden.)

Diplocentra gibba (F.) Giglio Tos, Ditt. del Mess., IV. 1895. S. 36. (Mexiko.)

Diplocentra gibba (F.) van der Wulp, Biol. Centr. Amer. Dipt. II. 1897. S. 353.

Cyrtotum gibbum (F.), Aldrich, Cat. N. A. Dipt. 1905. S. 641.

Der dunkelbraune Spitzenfleck füllt hier die Zelle R_1 , mit Ausnahme des proximalen Viertels, aus, ebenso die Zelle R_{2+3} , mit Ausnahme des proximalen Viertels und eines breiten Hinterrandsaumes. Im Stettiner Museum:

Brasilien. Espiritu-Santo. 1 ♂ 1 ♀ (durch Fruhstorfer).

Süd-Brasilien. Santa Catharina. 4 ♀ gesammelt von Lüderwaldt.

Im Budapester Museum:

Brasilien. Minas Geraës. 1897. 1 ♂ (Fruhstorfer).

Surinam. 1 ♂.

Brasilien. Rio Grande do Sul. 1 ♀.

Diplocentra trypetipennis (Hend. 1913). (Fig. 10.)

Curtonotum trypetipenne Hendel, Deutsch. Ent. Zeitschr. 1913. S. 620. Fig. 2.

♂♀. Kopf mit Rüssel und Palpen schwarzbraun. Untergesicht etwas gelbbraun, Stirn vorn und in der Mitte etwas gelbbraun. Stirn- und Scheitelborsten sehr lang und schwarz. Untergesicht, Backen und Hinterhaupt mit silbernem Toment. Etwas silbernes Toment ist auch auf dem Scheitel, dem Stemmaticum und jederseits einem schmalen Längsstreifen auf der Mitte jeder Stirnhälfte von hinten bis etwa zur Mitte. Auf den Gesichtsleisten unten eine Reihe feiner Facialhaare, die oberste hier als kurze Borste entwickelt. Fühler dunkelbraun, mit etwas weißlichem Reif.

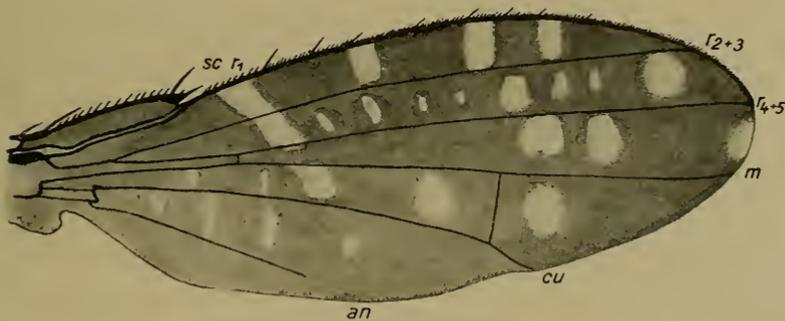


Fig. 10. *Diplocentra trypetipennis* (Hend. 1913). Flügel. Vergr. 20:1.

Thorax grau, Rückenschild mit dichten dunkelbraunen runden Fleckchen, die teilweise zusammenfließen, je eins an der Basis eines der gleichmäßig kurzen Haare. Unterseite, Pleuren und vorderer Rand des Rückenschildes mit weißlichem Reif, der hier und da etwas rötlichen Ton zeigt. Schulterbeulen vorn etwas rötlichgelb. Scutellum dunkelbraun, Unterseite bräunlichgelb, oben ziemlich dicht behaart, die 4 Borsten sehr lang, zwischen den seitlichen und den mittleren noch je eine kurze Borste. Hinterrücken schwarz, an den Seiten mit grauem Toment. Abdomen braunschwarz, an den Seiten des 2., 3., 4. und 5. Tergites mit großen dreieckigen grauen Tomentflecken. Halteren hell ockergelb. Beine braungelb, Enddrittel der Hintersehenkel dunkelbraun. Vorder- und Mittelschenkel stärker gebräunt.

Flügel (Fig. 10) braunschwarz, mit hyalinen Flecken, und zwar: in der Zelle R_1 vier größere Flecke, die in der Lage ziemlich variieren; in der R_{2+3} etwa 9 Flecke, davon zwei bis drei größere; in der Zelle R_{4+5} in der äußeren Hälfte drei größere Flecke, einer davon am Apicalrand; in der Zelle M 5—6 Flecke, einer davon außerhalb der geraden und senkrechten Querader; in der Cubitalzelle vier bis fünf schmale hyaline unscharfe Querstreifchen. Die Analis endet plötzlich kurz vor dem Hinterrande. Adern schwarz. Membran matt, am Außen- und Hinterrande streifig in allen Farben irisierend. *cu* am Ende ein wenig nach vorn aufgebogen. Zelle R_1 etwas breiter als die Zelle R_{2+3} .

Körperlänge ♂ $4\frac{3}{4}$ —5 mm. ♀ $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{4}$ mm.

Flügelänge ♂ $4\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{4}$ mm. ♀ $4\frac{3}{4}$ —6 mm.

Peru. Urubamba-Fluß. Umahuankila. 13. September 1903, 1 ♂. 17. Sept. 1903, 1 ♂, 1 ♀. 19. Sept. 1903, 1 ♀.

Peru. Pichis, Pto. Bermudes. Dezember 1903, 1 ♂.

- Madre de Dios. 1 ♀. Gesammelt von O. Garlepp.

Diplocentra hendeliana nov. spec.

♀. Diese Art steht der *D. pantherina* (Walk. 1849) nahe (cf. Diagnose von Hendel, 1913, S. 623) und unterscheidet sich von dieser durch folgendes.

Die dunkle Seitenbinde des 4. Abdominaltergites erreicht den Vorderrand. 5. Tergit nur mit schmaler parallelseitiger Mittelstrieme (ohne dunkleren Hinterrandsaum).

Flügel gelblich grau hyalin, braun ist nur ein ovaler Fleck an der Flügelspitze, der das Ende von r_2 einschließt, sowie ein schmaler Saum der Mediocubitalquerader (hintere Querader).

Körperlänge 9 mm.

Flügelänge $7\frac{1}{2}$ mm.

Südamerika. Surinam. 1 ♀. Type im Museum von Budapest.

Gewidmet wurde diese Type Herrn Professor Friedr. Hendel in Wien.

Subfam. Drosophilinae.

Nach einer schriftlichen Mitteilung von Dr. E. Bergroth ist:
Crepidohamma Enderl. 1915, Wien. Ent. Z. 34. S. 185 = *Sigaloëssa* Loew.

Meronychia Enderl. 1914.

Typus: *M. annulata* (Fall.). Europa.

Meronychia Enderlein, Fauna von Deutschland (Brohmer). 1914. S. 327.

Unterscheidet sich von *Phortica* Schin. dadurch, daß bei ihr das 2. Fühlerglied nagelartig über das 3. hinaus steht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Dipterologische Studien. XVI. 65-72](#)